

SERIE:
Patienten
berichten

Rasche Hilfe bei Nahrungsmittelunverträglichkeit, Pollen- und Tierhaarallergie

Bereits in den letzten Ausgaben ließen wir an dieser Stelle Betroffene zu Wort kommen, die nach jahrelangem Leidensweg infolge schwerer allergischer Erkrankungen dank der Laserresonanzbehandlung nach Harry Lenk keine allergischen Reaktionen mehr zeigen. Dies durfte auch Familie Bormuth erleben.

Tückische Pollen

Sie sind nur 16 bis 31 Mikrometer groß, gehören aber zu den besonders aggressiven Inhalationsallergenen: die Pollen der Birke, die noch bis mindestens Mitte Mai in großen Mengen freigesetzt werden. Da es für Allergiker letztlich keine wirksame Schutzmaßnahme gegen Blütenpollen gibt, leiden derzeit wieder Millionen von Deutschen unter einer verstopften Nase, Fließschnupfen, tränenden Augen und oft auch unter Atemnot, wenn die Allergie schon die unteren Atemwege erfasst hat. Sogar Säuglinge und Kleinkinder können betroffen sein.

Bei Julian Bormuth war bereits im ersten Lebensjahr eine Allergie auf Birkenpollen und Hundehaare diagnostiziert worden, die bei dem Kind schwere Atemprobleme sowie Symptome einer Neurodermitis auslöste. Schnell war jedoch klar, dass der Junge auch zahlreiche Nahrungsmittel nicht vertrug, deren regelmäßiger Verzehr für die ungestörte Entwicklung eines heranwachsenden Kleinkinds eigentlich unverzichtbar sind: etwa Milch- und Getreideprodukte, aber auch zahlreiche Gemüse- und Salatsorten sowie verschiedene Fleisch- und Fischspeisen. Bereits der Genuss

kleinster Mengen reichte aus, um bei Julian Erstickungsanfälle auszulösen. Dann konnte nur noch ein hoch dosiertes Kortisonzäpfchen helfen. Für einen Jungen, dessen Eltern ein beliebtes Hotel-Restaurant mit einem Biergarten ganz in der Nähe des herrlichen Weinbaugebiets »Hessische Bergstraße« leiten, eine denkbar ungünstige Situation: All die köstlichen Gerichte, die sich die Gäste des Landgasthofs täglich schmecken ließen, waren für ihn tabu. Ebenso konnte Julian die für einen kleinen Jungen eigentlich paradiesischen Verhältnisse einer fast alpenländischen Landschaft mit sattgrünen Hügeln, üppigem Weideland und hoch gewachsenen Bäumen kaum nutzen – an längere Aufenthalte oder gar an ein unbeschwertes Toben in der Natur war nicht zu denken.

Schwere Zeiten

»Es war eine sehr schwere Zeit für uns alle«, erinnert sich der Vater. Bereits mit zwei Jahren war Julian auf tägliche Kortisoninhalationen angewiesen. Wenn die Eltern nach Hause kamen, unterzogen sie sich erst einmal einer gründlichen Reinigung. Bevor sie zu ihrem Sohn gehen konnten, mussten sie Pollenstaub oder auch Hundehaare auf Kleidung, Haut und Haaren beseitigen. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen konnten die Bormuths eine weitere Verschlechterung des Gesundheitszustands von Julian jedoch nicht verhindern.

Der Hausarzt legte den Eltern schließlich ans Herz, einen Umzug in Erwägung zu ziehen und ihren Gasthof aufzugeben. »Dies war für

Das neue Therapiesystem nach Harry Lenk, bei dem ein Softlaser zum Einsatz kommt, ist eine systemisch wirkende Behandlungsform, die auf die Ursachen abzielt und im gesamten Körper wirkt – und dies so schonend, dass keine Nebenwirkungen zu befürchten sind. Auf diese Weise können sowohl Beschwerden infolge akuter wie auch chronischer Erkrankungen – allen voran systemische Leiden wie Allergien, Neurodermitis, Asthma bronchiale, Rheuma und andere Autoimmunerkrankungen – dauerhaft beseitigt werden.

mich jedoch keine Lösung. So einfach gibt man seine Existenz nicht auf. Außerdem wäre es Julian woanders bestimmt auch nicht besser gegangen«, beschreibt Herr Bormuth die ausgesprochen schwierige Situation für die Familie. Eines stand jedoch fest: So konnte es nicht weitergehen.

In den nächsten Wochen suchte Herr Bormuth deshalb intensiv nach alternativen Behandlungsmöglichkeiten, die seinem Sohn endlich die Hilfe bieten konnten, die die schulmedizinischen Therapien bislang schuldig geblieben waren. Schließlich stieß er auf das neue Therapiesystem nach Harry Lenk – und schon drei Tage später fuhr die Familie nach München, um ihren Sohn bei Harry Lenk mit dem Softlaser behandeln zu lassen.

Rascher Behandlungserfolg

Bei Julian Bormuth genügten drei Behandlungen, um die Beschwerden zum Verschwinden zu bringen. »Nach all den leidvollen Monaten

war es kaum zu fassen. Schon nach der ersten Behandlung war Julian wie ausgewechselt: Er keuchte nicht mehr bei der geringsten körperlichen Anstrengung, sondern konnte erstmals wieder ganz normal atmen«, beschreibt der Vater begeistert den Erfolg. Von da an konnte Julian auch wieder nahezu alles essen, ohne mit Krankheitssymptomen zu reagieren. Ebenso konnte er im Freien herum toben und mit Hunden und anderen Tieren spielen.

Damit der Therapieerfolg auch von Dauer ist, achten die Eltern seither darauf, dass der Junge beim Zahnarzt keine Fluoridprophylaxe mehr erhält, dass er nur noch mit bestimmtem, nämlich formaldehydfreiem Spielzeug spielt und dass sein Bett nicht mehr in der Nähe von Stromkabeln und anderen – aus baubiologischer Sicht – ungünstigen Störfaktoren steht. Inzwischen ist Julian fünf Jahre alt und immer noch kerngesund. »Das haben wir allein Harry Lenk zu verdanken«, freut sich Herr Bormuth.



Laserresonanzbehandlung

Anders als herkömmliche symptomorientierte Verfahren ist die Laserakupunktur nach Lenk eine systemische Behandlung, die im gesamten Körper wirkt und auf die Ursache abzielt. Mithilfe eines Softlasers wird dem Organismus Licht in geordneter Form über die Meridiane zugeführt. Dieses exakt frequentierte Licht nutzt der Organismus zu einer eigenorganisierten Neuordnung und Entschlackung von Schadstoff-Ionen. Dabei wird das Laserlicht absorbiert, d.h. in Form von Biophotonen von den Zellen aufgenommen. Es führt zu Lichtresonanzen, die extrem schnell heilend auf Zellen und Gewebe wirken und eine sofortige, deutlich spürbare Leistungssteigerung zur Folge haben. Da die Methode auf einem natürlichen Wirkprinzip beruht, ist sie zudem ein besonders schonendes, absolut schmerzfreies Verfahren, das keine unerwünschten (Neben-)Wirkungen hervorruft. Der Erfolg der neuen Therapieform nach Harry Lenk kann unmittelbar im Anschluss an die Behandlung nachgetestet werden.

Nähere Infos unter: www.allergieheilung.de und www.harry-lenk.de